

# KARIN BERKEMER

---

*Im Bühle 12 / 72555 Metzingen*  
*τ (07123) 18110 / E-Mail: Karin.Berkemer@gmx.de*

Seite 1 / 2

*Karin Berkemer / Im Bühle 12 / 72555 Metzingen*

---

**Rudolf Köberle MdL**

**Ministerium für Ländlichen  
Raum, Ernährung und  
Verbraucherschutz**

Kernerplatz 10

**70182 Stuttgart**

Metzingen, 09.07.2010

## **Ausgesätes gentechnisch verunreinigtes Saatgut sofort unterpflügen**

Sehr geehrter Herr Minister Köberle,

Am 06.06.2010 wurde in den Abendnachrichten bekannt, daß das gentechnisch verunreinigte Saatgut, welches in Niedersachsen nicht rechtzeitig aus dem Verkehr gezogen wurde, in sieben andere Bundesländer verkauft wurde. Auch an rund 90 baden-württembergische Landwirte wurde das verunreinigte Saatgut verkauft. Laut Medienberichten wurde das Saatgut in Baden-Württemberg auf einer Fläche von 600 bis 700 ha ausgebracht.

Da aus den uns bis zum 10.06.2010 vorliegenden Berichten nicht hervorgegangen ist, ob von Ihnen die Unterpflügung der betroffenen Ackerflächen angeordnet wird und wie die Landwirte entschädigt werden, hatten wir uns am 10.06.2010 kurzfristig dazu entschlossen, unsere Forderungen in dieser Sache auf Papier zu bringen und am nächsten Samstag Morgen 2 ½ Stunden auf dem Metzinger Wochenmarkt Unterschriften zu sammeln. Wir hatten auf Anhieb über 170 Unterschriften gesammelt und diese mit unserem Schreiben vom 12.06.2010 an Sie verschickt.

In der Woche darauf erfuhren wir durch Ihr Ministerium, daß Sie dieses Mal den verunreinigten Mais nicht wachsen lassen werden sondern einen Umbruch verfügen werden. In der Pressemitteilung Ihres Ministeriums vom 16.06.2010 heißt es: „Die Landwirte würden nun aufgefordert, unverzüglich die Flächen zu melden, auf denen das verunreinigte Maissaatgut ausgebracht wurde. „Die zuständigen Behörden nehmen Kontakt mit den betroffenen Landwirten auf. Klar ist, dass der verunreinigte Mais – auch im Interesse der Landwirte - umgehend von den Feldern entfernt wird“, erklärte Agrar- und Verbraucherschutzminister Rudolf Köberle. Sobald die Flächen identifiziert sind, werde die Umbruchverfügung erlassen. „Bis zur Blüte ist der Umbruch vollzogen“, unterstrich Köberle.“

Zunächst einmal sind wir froh, daß Baden-Württemberg eine klare Entscheidung getroffen hat und nicht wie letztes Jahr nur eine wachswichtige Empfehlung herausbrachte, die für die Landwirte mehr Rechtsunsicherheit bedeutete. Denn wie kann ein Landwirt sicher sein, daß er tatsächlich entschädigt wird, wenn er den verunreinigten Mais – und somit ca. 100 gv-Maispflanzen pro Hektar - auch wachsen lassen darf?

# KARIN BERKEMER

---

*Im Böhle 12 / 72555 Metzingen*

*τ (07123) 18110 / E-Mail: Karin.Berkemer@gmx.de*

Seite 2 / 2

Wir entschieden uns Mitte Juni, die Unterschriftenliste nicht mehr weiter zu verteilen und auch nicht mehr aktiv selbst Unterschriften zu sammeln, da Sie ja die richtige Entscheidung getroffen haben. So haben wir nur die schon verteilten Unterschriftenlisten weiterlaufen lassen und nun eingesammelt. Heute senden wir Ihnen nun weitere knapp 130 Unterschriften in der selben Sache zu. Auch die Fraktionsvorsitzenden von CDU, SPD, GRÜNEN und FDP werden wieder eine Kopie unseres Briefes erhalten und dadurch über unser Anliegen und die Anzahl der gesammelten Unterschriften informiert.

In der Summe müßten Sie somit 300 Unterschriften von uns erhalten haben. Sehen Sie die beiliegenden Unterschriften als Unterstützung für Ihre Entscheidung an, die gentechnikfreie Landwirtschaft vor schleichender Verunreinigung mit GVOs zu bewahren.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch kurz auf Folgendes hinweisen: Wir haben sehr wohl bemerkt, daß Baden-Württemberg für die dort gefundenen vier Saatgutproben zwischenzeitlich die fehlenden Informationen nachgereicht und vor allem das betroffene Saatgut erfolgreich aus dem Verkehr gezogen hat. Hätten die Niedersachsen ebenfalls so gehandelt, wir hätten ein großes Problem und eine Menge Kosten weniger.

Es beunruhigt uns aber, daß wir seit der Pressemitteilung vom 16.06.2010 in dieser Sache nichts mehr gehört haben. Viele Presseerklärungen gehen täglich aus Ihrem Hause raus, was mit dem verunreinigten Maissaatgut geschieht, scheint nicht mehr von Interesse zu sein. Bitte teilen Sie uns mit, ob der Umbruch der betroffenen Flächen schon erfolgt ist. „Bis zur Blüte ist der Umbruch vollzogen“ hieß es in Ihrer Pressemitteilung Mitte Juni. Laut Informationen von Bioland ist die Blütezeit des Mais im Juli und August, Wikipedia geht von einer Blütezeit von Juli bis September aus. Der Umbruch müßte also vollzogen sein. Wurden die verunreinigten Flächen tatsächlich alle untergepflügt oder nur zum Teil oder warten Sie noch immer auf die Bekanntgabe der betroffenen Flächen?

Bitte teilen Sie uns ebenfalls mit, was Sie unternehmen werden, damit die betroffenen Landwirte zu ihrem Recht kommen und eine angemessene Entschädigung für alle ihnen entstandenen Kosten erhalten.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleiben wir mit freundlichen Grüßen aus Metzingen

Karin Berkemer

(Im Namen des Arbeitskreis Gentechnik-Freies Metzingen/Ermstal)